

#Klimawahl2021

Krieg, Klimakrise, Massenflucht

#AußenpolitikistKlimapolitik

Kann Klimapolitik Krieg und Fluchtursachen bekämpfen?



Es kann keine wirksame Friedenspolitik und Fluchtursachen-Bekämpfung ohne schnellen Ausstieg aus dem fossilen System geben.



Schon lange waren Erdöl-„Schätze“ Ursache für endlose Kriege, Putschs und die Entstehung von Terror.



Heute führt die Erderwärmung durch Dürren, tropische Wirbelstürme und den Anstieg des Meeresspiegels zur Vertreibung von Menschen und verschärft Konflikte um Ressourcen.



In den Öl-, Gas- und Kohleregionen werden die Menschen zuerst durch Umweltzerstörung und dann durch die Erderhitzung enteignet und vertrieben.

Warum kämpfen?

Syrische Dürre

Zu dem komplexen Ursachenbündel des syrischen Bürgerkriegs seit 2011 und der daraus folgenden massenhaften Fluchtbewegungen zählt eine außergewöhnliche Dürre in der Region, die von 2006 bis 2011 anhielt.

Diese Dürre war mit großer Wahrscheinlichkeit ein Ausdruck der globalen Klimakrise. In dieser Region rechnet die Klimaforschung bis Ende des Jahrhunderts mit einem Temperaturanstieg von 3,5 bis 7°C.



Ressourcen-Konflikte

Auch in anderen Weltregionen entziehen Hitze, Trockenheit, tropische Wirbelstürme und ansteigende Meeresspiegel den Menschen zunehmend ihre Existenzgrundlage. Folgen sind wachsende Konflikte um knapper werdende Ressourcen, vor allem um Wasser. Kriege und Bürgerkriege werden dadurch wahrscheinlicher.

Klimawandel bietet auch Nährboden für Terrorismus: Wo zum Beispiel früher der Tschad-See war, rekrutiert heute die Boko Haram arbeitslose Fischer und Bauern.



Kriege um Öl

Schon die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts war geprägt von endlosen postkolonialen Kriegen um Erdöl. Hinzu kamen von außen gestützte Putschs und Destabilisierungsmaßnahmen, gerade auch gegen demokratisch gewählte Regierungen von Ölstaaten. Inzwischen eskalieren auch Konflikte um den fossilen Rohstoff Erdgas. Zugleich zerstört die Fossilwirtschaft großflächig Natur- und Wirtschaftsräume; etwa bei der ökologischen Verwüstung des Niger-Deltas, oder bei der Ölpest im Golf von Mexiko 2010.



Friedens- und Klimaschutz

Ein schneller Ausstieg aus dem fossilen Energiesystem ist daher aus zwei Gründen ein Schlüssel für globale Friedenspolitik und Fluchtursachenbekämpfung.

1. Die Kriege um fossile Ressourcen entfallen.
2. Die globale Erhitzung und ihre Folgen werden gebremst.

Es gibt zwar noch viele weitere Ursachen für Terrorismus, Krieg und Flucht, aber Klimaschutz kann Anzahl und Ausmaß kriegerischer Konflikte reduzieren.

